

## **Auguste Löwenstein** **1941 nach Riga deportiert.**

Sie wurde am 9. November 1892 in Rexingen geboren. Ihre Eltern waren Pauline Bodenheimer aus dem badischen Durbach bei Offenburg und der Viehhändler Wolf Löwenstein aus Rexingen.

Sie hatte zwei Geschwister aus der ersten Ehe ihres Vaters mit Julia Oppenheimer aus Gemmingen: Viktor Löwenstein, geboren 1885, der als Soldat im Ersten Weltkrieg im Sommer 1914 fiel und Julie, geboren 1890, die 1921 in Stuttgart einen Christen heiratete. Am 14. Dezember 1893 wurde ihre Schwester Lina geboren.

Auguste Löwenstein war nicht verheiratet und arbeitete als Hausgehilfin in Stuttgart. Im April 1938 zog sie zurück nach Rexingen zu ihrer verwitweten Mutter, die einen Kolonialwarenladen oben im Dorf Haus Nr. 30, heute Schafblumenhalde 74, betrieb und 1940 starb.

Ihre Schwester Lina konnte in die USA fliehen, die Stiefschwester Julie wurde nach Theresienstadt deportiert und überlebte.



*Im Vordergrund das Elternhaus von Franz Sayer in Rexingen. Im Hintergrund das Haus von Pauline (Wolferin) und Wolf Löwenstein, in dem Auguste Löwenstein vor ihrer Deportation lebte.*